

Industrie mit Fußabdruck

Ressourcenverbrauch im Tourismus

An- und Abreise

Die Wahl des Verkehrsmittels entscheidet maßgeblich über die Klimawirkung. Bei Fernreisen entfallen zum Teil mehr als 80 Prozent der Klimaemissionen auf die An- und Abreise. Kompensationsanbieter wie die kirchliche *Klima-Kollekte* (→ www.klima-kollekte.de) sorgen dafür, dass an anderen Orten die für den Flug produzierte Menge CO₂ eingespart wird. Vorsicht vor schwarzen Schafen: Aufforstungsprogramme sind zur Klimakompensation zum Beispiel ungeeignet.



Entspricht dem klimaverträglichen Jahresbudget einer Person.

Aufgrund der hohen Gästezahlen ist im kroatischen Dubrovnik das Müllaufkommen im Sommer fünfmal höher als den Rest des Jahres.



Unterkunft

Der Energieverbrauch einer Unterkunft hängt davon ab, wie sie geheizt und gekühlt wird. Energiefresser sind vor allem Klimaanlage und große Pools, deren Wasserverbrauch den der lokalen Bevölkerung bis zu 100-fach übersteigt. Auch das Müllaufkommen in Hotels ist immens. Besonders problematisch ist Einwegplastik, für das es vor Ort oft keine geeigneten Recycling-Anlagen gibt. Je ein Drittel des Plastikmülls besteht aus Einweg-Trinkflaschen und Hygieneartikeln. 15 Prozent machen Plastiktüten aus.



Quellen: Plastik-Müll: UNEP, WTTC (2021); Ausflüge und Exkursionen: CARMACAL – carbon management tool for tour operators; Essen und Trinken: S. Gössling, P. Peters (2015); Lebensmittelabfälle: A. Dhir et al. (2020)

Ausflüge und Exkursionen

Ausflüge an Urlaubsorten haben ihren Preis – finanziell und auch für die Umwelt. Eine Hafenrundfahrt schlägt pro Mitfahrer:in mit zwei Kilogramm CO₂ zu Buche, ein kurzer Helikopterflug hingegen mit mehr als 80 Kilogramm CO₂ pro Person. Fahrradtouren und Wanderungen verursachen keine Emissionen, wenn sie direkt von der Unterkunft starten.



Essen und Trinken

Urlauber:innen verbrauchen im Schnitt 20 Prozent (0,5 Kilogramm) mehr Lebensmittel pro Tag als zu Hause. Beim Reisen kommen so weltweit jedes Jahr fast elf Megatonnen mehr Lebensmittel zusammen. Einiges davon landet gleich wieder im Müll – gerade große Hotelbuffets verursachen viele Abfälle. Hotels und Gastronomie sind weltweit für zwölf Prozent der Lebensmittelabfälle verantwortlich.

Kreuzfahrt

Kreuzfahrten haben einen riesigen ökologischen Fußabdruck. Besonders gravierend sind die Stickoxid- und Feinstaubemissionen sowie der problematische Umgang mit Abwässern und Abfällen an Bord. Aufgrund steigender Nachfrage werden die Schiffe immer größer, die Häfen folglich immer tiefer. Das hat erhebliche Auswirkungen auf das Ökosystem.

